

Korporation Weggis verkauft ihre beiden Wärmeverbünde

Fünfzehn Jahre lang lieferte die Korporation Weggis eigene Fernwärme aus Holzschnitzeln und Seewasser. Die grosse Nachfrage überstieg aber zunehmend die Möglichkeiten der Korporation. Deshalb suchte sie nach Partnern.

→ **Elias Bricker**, Geschäftsführer SVBK

«Wärmeverbünde Weggis unter neuem Dach», meldete die Axpo-Tochter CKW in einer Medienmitteilung im Januar. Seit Anfang des Jahres gehören die beiden Wärmeverbünde in Weggis der neu gegründeten Energie Weggis AG. Die CKW hält 80 Prozent der Aktien, während die Einwohnergemeinde und die Korporation Weggis je mit 10 Prozent beteiligt sind. Die neue Gesellschaft übernimmt die volle Verantwortung für die bestehenden Wärmeverbünde Weiher und See – und prüft nun die Realisierung eines dritten Verbunds in der Luzerner Seegemeinde.

Damit geht für die Korporation Weggis eine prägende Ära zu Ende. Fast zwanzig Jahre lang nahm sie in der Gemeinde eine Vorreiterrolle ein: Mit viel Idealismus plante, baute und betrieb sie eigene Wärmeverbünde. Zunächst wurde mit Holzschnitzeln geheizt, später kam Seewasser als Energiequelle hinzu.

Einheimisches Holz war vor zwanzig Jahren nicht gefragt

Angefangen hatte alles für über zwei Jahrzehnten. Damals verkaufte die Korporation Weggis ihr Holz aus dem eigenen Wald zu Tiefstpreisen ins Ausland. «Einheimisches Holz war schlicht nicht gefragt», erinnert sich der heutige Korporationspräsident Thomas Lottenbach. Daher entstand im damaligen Korporationsrat die

Idee, einen eigenen Holzschnitzel-Wärmeverbund zu realisieren. Die Vision fand breite Unterstützung bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern. 2009 begann die Korporation mit dem Bau einer Energiezentrale samt Leitungsnetz. Bereits ein Jahr später versorgte der Wärmeverbund Weiher das Gewerbegebiet von Weggis mit Wärme – darunter auch mehrere Gebäude im Baurecht auf Korporationsboden.

Mit der Zeit wurden immer mehr Liegenschaften ans Netz angeschlossen. Als die Kapazitätsgrenze der Heizzentrale erreicht war, reagierte die Korporation 2022 mit dem Einbau von zwei Gross-Speichern, um weiteren Interessierten den Anschluss an die Fernwärme zu ermöglichen.

«Das Potenzial des Vierwaldstättersees ist riesig»

Da die Nachfrage nach erneuerbarer Energie auch in anderen Teilen von Weggis stark zunahm, initiierte die Korporation Weggis im Jahr 2015 einen zweiten Wärmeverbund. Weil das Energieholz in der Region begrenzt verfügbar ist, entschied man sich, Seewasser als nachhaltige Alternative zum Heizen und Kühlen zu nutzen.

Das Prinzip ist ebenso effizient wie umweltschonend: Wasser wird aus 30 Metern Tiefe des Vierwaldstättersees ans Ufer gepumpt. Über einen Wärmetauscher wird die Wärmeenergie des 4 bis 6 Grad kühlen Wassers auf ein Kältemittel in einem separaten

Kreislauf übertragen. Anschliessend wird das Seewasser sauber und unversehrt wieder in den See zurückgeleitet. «Der Vierwaldstättersee bietet ein riesiges Potenzial, um die ganze Region nachhaltig zu beheizen», ist Korporationspräsident Thomas Lottenbach überzeugt. «Eigentlich gibt es gerade für Mehrfamilienhäuser oder Gewerbeliegenschaften nichts Besseres zum Heizen».

Anfang 2016 hiessen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Korporation einen Kredit von 3 Millionen Franken gut. Doch die Verantwortlichen wurden von Interessierten regelrecht überrannt. Sie mussten das Projekt kurzerhand vergrössern und der Baukredit für das Seewärmeprojekt beinahe verdoppeln. Schliesslich baute die Korporation Weggis Anlagen für 5,6 Millionen Franken. Dazu kamen weitere 3 Millionen Franken für die Netzerweiterung. Die Korporation konnte den Wärmeverbund See 2018 schliesslich in Betrieb nehmen.

Corona-Pandemie bremste Ausbau zwischenzeitlich

Die Wärmeverbünde wuchsen stetig. Die Bevölkerung schätzte das enorme Engagement der Korporation. Nur während der Corona-Pandemie geriet das Projekt zwischenzeitlich ins Stocken. Die Betreiber der grossen Hotels in Weggis warteten mit angekündigten Investitionen für Fernwärme-Anschlüssen zu, was sich finanziell bemerkbar machte.

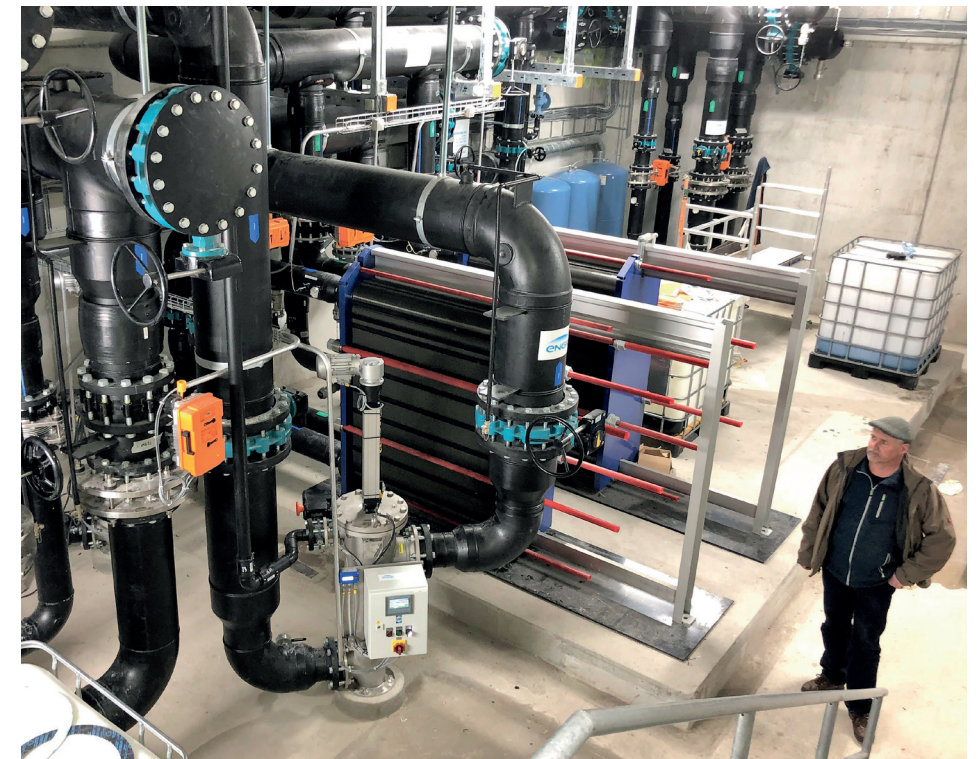
Trotz dieser Herausforderungen versorgte der Wärmeverbund Weiher bis Ende 2024 insgesamt 49 Liegenschaften mit Fernwärme, der Wärmeverbund See weitere 47. Doch der Energiebedarf in der rund 4640 Einwohner zählenden Gemeinde war damit noch nicht gedeckt. Auch in anderen Teilen des Dorfes wollten Eigentümerinnen und Eigentümer ihre Liegenschaften an die Wärmeverbünde anschliessen. «Das Projekt nahm Dimensionen an, die für die Korporation Weggis personell und finanziell nicht mehr zu bewältigen waren», erklärt Präsident Thomas Lottenbach. Der stetige Ausbau der Infrastruktur wurde für die Körperschaft, die stark auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist, schlicht zu gross.

Partnerschaft sichert Zukunft der Wärmeverbünde

Die Korporation hat schliesslich eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, um Lösungen für den weiteren Ausbau der Wärmeverbünde zu finden. Schnell wurde klar: Ohne eine starke Partnergesellschaft war weiteres Wachstum nicht mehr realisierbar. Mit der Axpo-Tochter CKW fand die Korporation schliesslich eine erfahrene Energieversorgerin, die sich für eine klimaneutrale Wärme- und Kälteproduktion engagiert. «Wir sind wirklich froh, dass wir mit der CKW eine Partnerin gefunden haben, die grosse Erfahrung in der Projektplanung und -umsetzung sowie im Betrieb



Der Vierwaldstättersee liefert Wärme für das Dorf Weggis.



Korporationspräsident Thomas Lottenbach zeigt das Seewasserpumpwerk Weggis. Es ist seit 2018 in Betrieb und fördert zirka 9000 m³ Seewasser pro Stunde zur Wärmepumpe.

von Wärmeverbünden mitbringt», sagt Thomas Lottenbach. «Sie trägt unsere Vision von einer nachhaltigen Energieversorgung jetzt weiter».

Per 1. Januar 2025 übertrug die Korporation Weggis sämtliche Anlagen – inklusive einem erforderlichen Baurecht – an die neu gegründete Energie Weggis AG. Gleichzeitig wurde sie Mitinhaberin der neuen Firma; ein Mitglied des Korporationsrats

nimmt zudem Einsitz im Verwaltungsrat. Mit diesem Schritt gewinnt die Korporation wieder mehr Ressourcen für ihre angestammten Aufgaben: die Wasserversorgung, die Alp- und Forstwirtschaft sowie die Fischenzen (Fischereirechte). Zudem hat die Korporation Weggis erst kürzlich die eigene Heiligkreuz-Kapelle am Weg auf die Rigi aufwändig saniert. 

Communis

28

Einbürgerungsaktionen

Mehrere Bürgergemeinden lancierten in den vergangenen Monaten Einbürgerungsaktionen für Schweizerinnen und Schweizer – dies durchwegs mit Erfolg.

36

Energiewende

Sonnenenergie, Windkraft und Holzschnitzel: Korporationen und Bürgergemeinden spielen bei der Energiewende in der Schweiz eine wesentliche Rolle.

46

Bauten im Wald

Wird ein Forstwerkhof nicht mehr verwendet, ist eine Umnutzung gar nicht so einfach. Denn Bauten im Wald sind eigentlich nicht erlaubt.



VK
SB